



Presseerklärung des Sicherheitsrats zur Hilfsmission der Vereinten Nationen in Afghanistan

NEW YORK, 30. Juni 2020 – Der Sicherheitsrat hielt am 25. Juni 2020 eine Videokonferenz über die Hilfsmission der Vereinten Nationen in Afghanistan (UNAMA)/Afghanistan ab. Die Mitglieder des Sicherheitsrats erhielten eine Unterrichtung durch Deborah Lyons, die Sonderbeauftragte des Generalsekretärs für Afghanistan, Ghada Fathi Waly, die Exekutivdirektorin des Büros der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung, und Shaharзад Akbar, die Vorsitzende der Unabhängigen Menschenrechtskommission Afghanistans.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats erkannten an, dass sich dauerhafter Frieden nur durch einen Friedensprozess unter afghanischer Führungs- und Eigenverantwortung herbeiführen lässt, bekräftigten die wichtige Rolle der Vereinten Nationen bei der Förderung des Friedens und der Stabilität in Afghanistan und begrüßten die Anstrengungen aller regionalen und internationalen Partner Afghanistans bei der Vermittlung innerafghanischer Verhandlungen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats begrüßten die von der Regierung der Islamischen Republik Afghanistan und den Taliban bislang unternommenen Schritte zur Aufnahme innerafghanischer Verhandlungen, insbesondere die teilweise Erfüllung der Verpflichtung zur Freilassung von Gefangenen, die durch direkte Gespräche zwischen den Parteien vermittelt wurde. Die Mitglieder des Sicherheitsrats forderten die rasche Freilassung der noch verbliebenen Gefangenen in den kommenden Tagen sowie Anstrengungen zur Minderung der Gewalt, um einen raschen Beginn der innerafghanischen Verhandlungen zu fördern.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekräftigten das nachdrückliche Bekenntnis des Sicherheitsrats zur Souveränität, Unabhängigkeit, territorialen Unversehrtheit und nationalen Einheit Afghanistans. Sie begrüßten die zwischen Präsident Dr. Aschraf Ghani und Dr. Abdullah Abdullah geschlossene politische Vereinbarung und verliehen der Hoffnung Ausdruck, dass sie den Weg zu raschen innerafghanischen Verhandlungen ebnen wird.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats forderten alle Seiten einschließende und produktive Friedensverhandlungen unter Beteiligung der Frauen und Jugendlichen. Sie unterstrichen außerdem, dass die in den vergangenen 19 Jahren erzielten wirtschaftlichen, sozialen, politischen und entwicklungsbezogenen Fortschritte, einschließlich derjenigen auf dem Gebiet der Menschenrechte, insbesondere der Rechte von Frauen, Kindern und Minderheiten, geschützt und weiter ausgebaut werden müssen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekundeten ihre Besorgnis über den jüngsten Anstieg der Gewalt, die nach wie vor das Leben unschuldiger Zivilpersonen, darunter Frauen und Kinder, fordert. Die Mitglieder des Sicherheitsrats betonten, dass gezielte Angriffe auf Zivilpersonen, Krankenhäuser, Sanitätspersonal und humanitäres Personal und entsprechende Einrichtungen unannehmbar sind und dass die Tatverantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden müssen, und sie erklärten erneut, dass alle Parteien ihre Verpflichtungen nach dem humanitären Völkerrecht achten müssen. Sie verurteilten nachdrücklich die Tötung zweier Beschäftigter der Unabhängigen Menschenrechtskommission Afghanistans am 27. Juni in Kabul und forderten, dass die Tatverantwortlichen vor Gericht gestellt werden. Sie erinnerten außerdem an die Resolution [2513 \(2020\)](#).

Die Ratsmitglieder bekundeten ihre ernste Besorgnis über die Präsenz der Organisation Islamischer Staat in Irak und der Levante (ISIL) und anderer internationaler terroristischer Gruppen in Afghanistan, verurteilten die jüngsten barbarischen und feigen Angriffe

20-08695 (G)



durch ISIL-K, die eine hohe Zahl von Opfern forderten, und legten allen Seiten in Afghanistan eindringlich nahe, entschlossen gegen Al-Qaida, ISIL-K und andere internationale terroristische Gruppen vorzugehen. Sie erklärten erneut, dass von afghanischem Boden kein Terrorismus ausgehen darf, der die Sicherheit anderer Länder bedroht.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekundeten ihre Besorgnis darüber, dass in Afghanistan der Anbau und die Gewinnung unerlaubter Drogen und der Verkehr und Handel damit, die nach wie vor den Frieden und die Stabilität in der Region und darüber hinaus bedrohen, erheblich zugenommen haben, forderte die Staaten auf, die internationale und die regionale Zusammenarbeit zur Bekämpfung dieser Bedrohung zu verstärken, und anerkannte die wichtige Rolle, die dem Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechenbekämpfung in dieser Hinsicht zukommt.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats erklärten erneut, wie wichtig der Aufruf des Generalsekretärs zu einer umfassenden Waffenruhe in Afghanistan ist, eingedenk dessen, dass die Ausbreitung von COVID-19 verheerende Auswirkungen auf das Land hat und dass zur Bekämpfung der kurz- und langfristigen Folgen der Pandemie die Unterstützung aller afghanischen Parteien und der internationalen Gemeinschaft erforderlich ist, einschließlich des sicheren und ungehinderten Zugangs zu medizinischer Versorgung und humanitärer Hilfe.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats begrüßten die Bemühungen regionaler und internationaler Partner und Organisationen, die regionale Vernetzung, Entwicklung und Wiederherstellung in Afghanistan voranzubringen, was für die Gewährleistung der Stabilität und der wirtschaftlichen Entwicklung in Afghanistan unverzichtbar ist.
